(Zweites Blatt)

Thorner Zeitung.

Nr. 67. Sonntag den 19. März 1899

„Frühling“.

Skizze von **A. von Klinckowstroem** (München.)

(Nachdruck verboten.)

Die Märzsonne sah lachend zum Fenster herein.

Sie that dies mit dem scharfen unerbittlichen Blick der Jugend, dem nichts entgeht.

Frau Grete Hallinger zog hastig die grünseidenen geblümten Stores zu, so daß mit einem Schlage sanfte Dämmerung im Salon herrschte. Wie sie es verabscheute, dieses helle grausame Licht, das die kleinen Fältchen in den Augenwinkeln so unangenehm genau hervortreten ließ!

Sie war allein, trotzdem sie heute ihren Empfangstag hatte. Ein Gefühl der Oede überkam sie beim Anblick des großen, mit allerlei eleganten Luxusgegenständen überfüllten Raumes. Die hohen Lampen, deren bunte Seidenschirme, sonst im Winter an ihren Jours einen so wunderbaren Schein verbreiteten, der verjüngend und verschönend wirkte, fanden jetzt bei Beginn des Sommers fast keine Verwendung mehr, und vergeblich einladend summte der silberne Theekessel. Wo waren sie geblieben alle die liebenswürdigen Männer und lebenslustigen Frauen, die sich an kalten und regnerischen Nachmittagen, wenn sie nichts mit ihrer Zeit anzufangen wußten, hier plaudernd zu drängen und der geistreichen Hausfrau schöne Sachen zu sagen pflegten?

Einer nach dem andern hatte sich entschuldigen lassen. Auf dem runden Mitteltisch stand ein Riesenstrauß weißen Flieders, der zugleich mit einer flüchtigen Absage gekommen war, neben der Chaiselongue ein zweiter von herrlichen Rosen. Die Karte, welche ihn begleitete, lag noch dabei. „Franz von Wildegg bittet seine schöne Gönnerin, heute statt persönlicher Huldigung beifolgende Blumen gütigst entgegen zu nehmen, da er verhindert ist, zu erscheinen.“

Frau Grete fühlte, daß ihr die Thränen in die Augen traten. Sie drückte ihr Gesicht in die duftende Rosenspende. Daß dieser ihr Getreuester, ausblieb, schmerzte sie besonders. Wie reizend wäre es gewesen, wenn einmal die Andern fortgeblieben wären, und sie mit ihm, gerade mit ihm ein Plauderstündchen unter vier Augen hätte haben können. Dann richtete sie sich auf und sah prüfend, wie infolge eines plötzlichen Gedankens in den Spiegel.

Oh ja, schön war sie noch immer, aber doch schon auf jener Grenze, die den Beginn des Abstiegs markirt. Auch welkende Blumen haben noch eine kurze Zeit, an der sie, besonders bei gewisser Beleuchtung, schöner und graziöser sind, als kaum entfaltete Blüthen.

Frau Grete fing an unruhig auf und nieder zu gehen. Ob denn Niemand heute kommen würde? Sie nahm noch einmal die Karte auf, und las die Worte: „da er verhindert ist, zu erscheinen“. Was für ein Hinderniß das wohl sein mochte? Vielleicht war es wirklich etwas Dringliches. Es wäre ihr so lieb gewesen, eine stichhaltige Entschuldigung zu wissen. Ans Fenster tretend, lüftete sie ein wenig den Vorhang, und schaute durch den Spalt auf die menschenbelebte Straße.

Wie das Alles durcheinander schwärmte! Die Frühlingssonne hatte die Menschen aus den Häusern gelockt und trieb sie so eilig als möglich aus der Stadt. Ganze Schaaren von Radlern flogen pfeilschnell auf dem Asphalt dahin, Frauen und Mädchen in flotten Anzügen, Männer in fescher Ausrüstung, kleine Buben mit rasch strampelnden Füßchen.

Ein spöttischer Ausdruck ging über das Gesicht der einsamen Beobachterin oben am Fenster. Sie verabscheute das Radeln, fand es unfein und hätte sich auch um keinen Preis ohne Schirm dem Sonnenbrand und Wind aussetzen mögen. Es war ihr ganz klar, das es sie nicht kleidete, wenn sie erhitzt aussah.

Mit einmal gab es ihr einen förmlichen Ruck.

Aus dem Durcheinander von radelnden Gestalten hoben sich zwei mit greifbarer Deutlichkeit heraus. Unter Tausenden hätte sie den Mann da im eleganten Sportanzug erkannt. Dieses hellblonde Haar und diesen schöngebauten Körper besaß eben nach ihrer Ansicht nur Einer in der Welt. Auch das junge Geschöpf an seiner Seite war ihr bekannt, ein lustiges, kleines Ding, über dessen achtzehnjährige Naivetät Franz Wildegg sich oft genug lustig gemacht hatte. Jetzt aber plauderte er ganz interessirt mit ihr und lächelte wohlgefällig. Er war aber auch wirklich hübsch anzusehen, wie das knappe Jäckchen eng die schlanken jugendlichen Formen umschloß und wie flott das Matrosenhütchen auf dem braunen Krauskopf saß! Ihre Bewegungen waren leicht und sicher, und das Gesichtchen strahlte wie ein rosiges Mairöschen.

Als das Paar unten an dem Hause vorüberflog, hob der Mann unwillkürlich den Kopf und blickte ein wenig zerstreut hinauf.

Hastig trat Frau Grete vom Fenster zurück, als hätte man sie von der Straße aus hinter dem schmalen Spalt es Vorhangs bemerken können. Sie hätte auch ruhig stehen bleiben, denn der, dessen Anblick ihr solch' ein Herzweh verursachte, wandte sich gleich wieder seiner jungen Begleiterin zu und fuhr in der Unterhaltung fort, die ihn offenbar fesselte.

Die einsame Frau in dem verödeten Salon aber warf sich auf den Divan nieder, und brach in leidenschaftliches Schluchzen aus. Jetzt wußte sie, was ihn verhindert hatte zu kommen. Nie zuvor hatte sie es so lebhaft empfunden, daß die Mittagshöhe ihrer gesellschaftlichen Triumphe vorüber sei. Die Jugend fehlte ihr, die köstliche Frische und Genußfähigkeit, das harmlose Lachen, die rosigen Wangen. Was galt dagegen ihre ganze raffinirte Eleganz, ihre geistreiche Unterhaltung! Jetzt im vollen strahlenden Frühling fragte Niemand mehr danach. Oh, wie sie wünschte, daß erst der Wintersturm wieder durch die Straßen brausen möge! Dann würde sich dieser leere Raum wieder füllen, und beim magischen Schein der beschirmten Lampen, das Rauschen seidener Röcke mit dem sanften Geflüster leicht hingeworfener pikanter Worte die angenehmen Nervenkitzel hervorrufen, der nun einmal ihr Lebenselement war.

Ihre Hand glitt leicht wie mitleidig liebkosend über die Rosen hin und ganz leise, mit selbstironisirendem Lächeln sagte sie vor sich hin: „Geliebt werden wir nur im Winter, — wir älteren rasch vergessenen Frauen, — wir Verdrängten!“

Die Schicksale eines Bühnenkleides.

Theater-Erinnerungen von **Anna Löhn-Siegel** (Dresden.)

(Nachdruck verboten.)

Wenn vor vierzig und mehr Jahren junge angehende Schauspielerinnen die Bretter betreten wollten, welche die Welt bedeuten, bemühten sie sich, da ihre Verhältnissen selten oder nie zu den glänzenden gehörten, getragene Kostüme von solchen Künstlerinnen zu kaufen, die an großen Theatern angestellt waren und ihre Toiletten oft wechseln mußten. Kleider, an denen das Publikum (das dazumal allerdings noch nicht so verwöhnt war, wie jetzt) sich satt gesehen haben konnte, wnrden von den Heroinen billig verkauft, und, um eine Redensart der großen Schröder-Devrient anzuwenden, „für zehn alte Lappen ein oder einige neue wirksame angeschafft.“ Ganz besonderen Werth legte man auf eine Courschleppe vom Hofe. Nur war es schwierig ein solches Prachtstück verhältnißmäßig billig zu erlangen. Es gehörten dazu Bekanntschaften die sich bis in die königlichen und prinzlichen Garderobenräume erstreckten, oder man mußte durch Vertrauenspersonen der Hüterinnen jener Schätze an letztere empfohlen werden.

Auf solche Art gelangte ich zu einer herrlichen Schleppe von himmelblauem Seidenstoff mit Silberbouquets bestickt und zu einem Unterkleid von weißem Seidentüll, ebenfalls mit Silberbouquets geziert. Es war eine gute gefällige Handschuhwäscherin die einst vor langen Jahren mit der Garderobière der Prinzessin Auguste, Herzogin zu Sachsen, „auf die Nähte“ gegangen war, d. h. im sächsischen Dialekt: in die Nähschule. Mit bedeutungsvollem Mienenspiel rühmte sich die Wäscherin eines Tages der Bekanntschaft bei Hofe und leitete dadurch mein inniges Verlangen nach einem pomphaften Theaterkostüme in die richtigen Bahnen. Es war auch die höchste Zeit. Das erste Engagement sollte angetreten werden und noch war wenig oder fast nichts für die glänzende Außenseite der Kunstjüngerin geschehen. Es geschah damals überhaupt verhältnißmäßig wenig für den äußerlichen Prunk. Man kaufte eben einige ausrangirte Theaterkleider zusammen, desgleichen einige getragene Seidenstoffe, die vom Marchand de Modes „verschleudert“ wurden, und also ausstaffirt stolperte die Kunstnovize in die Theaterkarrière hinein. Mein himmelblaues, mit Silberblumen besticktes Hofkleid erregte daher an den kleinen Bühnen, auf welchen ich der dramatischen Muse meine ersten Huldigungen darbrachte, Aufsehen. Besonders war es die schöne echte Lahnstickerei und die breite Spitze die rings um das Kleid lief und von einer dicken Silberschnur gehalten wurde, die aller Augen auf sich zog. Leider wollte es das Mißgeschick der Anfängerin, daß sie das hoffähige Prachtgewand in einer höchst unbedeutenden Rolle zum ersten Male vor die Lampen führen mußte, nämlich als eine der nichtssagenden Nichten der Madame de Maintenon in dem Birchpfeiffer'schen Schauspiel: „Die Marquise vom Villette“.

Aber mit dieser ersten Vorführung des kostbaren Kleides begannen auch sogleich die fatalen Schicksale desselben. Die Frau des Regisseurs vom Schauspiel bewunderte wiederholt die breite schöne Spitze, ein Umstand, der mich fast ängstlich stimmte, denn ich hatte schon immer bemerkt, daß dieser einflußreichen Frau alle denkbaren Gefälligkeiten von den Kolleginnen erwiesen wurden. Wenn ich zu besseren Rollen gelangen wollte, als die einer nichtssagenden Nichte der Frau von Maintenon war, mußte ich in den allgemeinen Gefälligkeitschor einstimmen und der Frau Regisseurin gewähren, was sie etwa von mir erbitten würde. Richtig, meine Ahnung trog mich nicht. Sie bat süß und dringend, ich möchte ihr die breite Spitze des Courkleides auf einige Stunden des nächsten Sonntags leihen und zwar zu einem feierlichen Zwecke. Dem Herrn Regisseur war schon vor ziemlich langer Zeit ein Sohn geboren worden. Anfangs war die Mutter sehr krank gewesen, später hatten die häufigen Ortsveränderungen, mit welchen unsere Truppe heimgesucht war, den Taufakt verzögert, Jetzt aber sollte nicht länger gezögert werden. Der Regisseur, ein braver Mann und rechtschaffener Vater, rief in seinem schwäbischen Dialekt: „I leids nit länger, das Bübele muß m'r in's Chrischtethum.“

Aber die Verhältnisse der Familie gehörten zu dem kärglichsten. Kleine Gagen — große Kinderzahl! Das Bettchen, in welchem das Bübele stak, war unregelmäßig geflickt, gerade und schiefe Läppchen nebeneinander aufgesetzt. Es war, wenn auch frisch gewaschen, der kirchlichen Handlung unwürdig. Da sollte nun meine schöne breite Spitze dicht gefaltet, den geflickten Untergrund verbergen und auch noch das Bübele selbst zum Theil verhüllen, das ganz in Spitzenwolken zu liegen kam. Der Vater und Regisseur bat nicht minder höflich, als die Frau Mutter, und da ich Anfangs zögerte, stieß mich eine alte erfahrene Kollegin an und flüsterte mir zu: „Seien Sie nicht dumm und geben Sie die Spitze hin; der Vater ist Regisseur und also mächtig.“ So geschah es. Ich erhielt schöne Versprechungen, die leider nicht in Erfüllung gingen. Käthchen von Heilbronn, Gretchen und andere vielbegehrte jugendliche Rollen wurden mir von dem vergnügten Kindtaufsvater zugesagt, der stets von Neuem schwäbelte: „Das Bübele wird m'r z'groß. S'isch de allerhöchste Zeit. Es stemmt s'ch scho unten an's Bettle mit de Füßle so tüchtig an, daß es ole mit de Köpfle hinausrutscht.“

Mit gemischten Empfindungen betrachtete ich das Bübele, dem auch eine meiner schönen blauen Atlasschleifen von der prinzeßlichen Taille auf sein Mützle geheftet wurde, die ihm bis auf die Stirne hereinfiel. Die Eltern waren glücklich, ich aber hatte den Schaden von meiner Willfährigkeit, denn kaum saß meine Spitze wieder auf dem fürstlichen Rock, als ein alterwürdiger Kollege zu mir kam, der sich gegen mich, die blutige Anfängerin (wie es in der Theatersprache heißt), stets sehr väterlich-hilfreich benommen hatte. Er war sogar so gütig gewesen, eine Pause in einem Lustspiel auf sich zu nehmen, die durch meine Schuld entstanden war. Ich erhielt nämlich nicht das fragende Stichwort, auf das ich zu antworten hatte, und noch nicht gewöhnt, auf der Bühne auch ungefragt zu antworten, schwieg ich und hätte beinahe eine große allgemeine Verlegenheit heraufbeschworen. Der gute alte Kollege wurde mir zum Retter, und nun hätte ich ihn nicht auch aus einer Verlegenheit reißen sollen? Er hatte nämlich einen Fürsten des vorigen Jahrhunderts darzustellen, mußte in einem reichgestickten Hofkleide jener Zeit erscheinen, besaß wohl einen seidenen Frack und Weste, aber mit ganz unscheinbarer geschwärzter Stickerei besetzt. Er bat mich daher de- und wehmüthig um einige der schönen Silberbouquets von meinem Courkleide, die ja so leicht abgetrennt und wieder aufgeheftet wären. Er wolle die Arbeit selbst vollziehen, ich solle keine Mühe damit haben. Mit einem unterdrückten Seufzer und der Erwägung, wohin das endlich führen solle, wenn ich das Courkleid mehr für Andere als für mich selbst besäße, gab ich nach, reichte dem Alten die Scheere und ließ ihn trennen. Am Abend prangten meine Silberstickereien auf den Schößen seines Fracks, auf den Aufschlägen der Aermel und in den Zipfeln der langen Weste und ich mußte selbst gestehen, daß der ganze Anzug dadurch außerordentlich gewann.

Am andern Morgen brachte mir der dankbare Kollege die Stickerei zurück, heftete sie so geschickt wieder auf den Rock, daß ich glaubte, einen gelernten Schneider vor mir zu haben und überreichte wir zu meinem Staunen, wenn auch bescheiden zögernd — einen großen Kümmelkäse, denn er glaubte bemerkt zu haben, daß ich eine Käseliebhaberin sei. „Ach, rief ich aus, nachdem ich für die zarte duftige Aufmerksamkeit gedankt hatte, „wenn ich nur erst Rollen bekäme, um eine tüchtige jugendliche Liebhaberin zu werden!“ — „Das wird schon kommen“, tröstete er. „Nur Geduld!“ — Und er hatte Recht. Die Rollen kamen schließlich in Fülle, so daß ich sie kaum bewältigen konnte. Aber nicht durch den Kindtaufsvater und Regisseur, sondern durch den Beherrscher der Truppe selbst. Derselbe stellte mir eindringlich vor, daß er mich doch reichlich mit künstlerischer Speise versorge, und daß ich ihn dafür doch auch einmal aus einer kleinen Verlegenheit reißen könne, in der mein sächsisches Courkleid wiederum eine hervorragende Rolle spielen sollte. In einem neuen Stück, auf das man große Hoffnungen setzte, da es bereits auf dem Breslauer Stadttheater mit vielem Beifall gegeben worden war, mußte über dem königlichen Haupte des ersten Darstellers ein Baldachin schweben, in welchem die Lilien Frankreichs eine hervorragende Rolle spielten. Aber die Lilien Frankreichs, die den Baldachin verschönten, waren von schlichtem weißem Callico hergestellt worden und spielten eine gar traurige Rolle. Der Direktor kam zu mir und bat mich mit kläglichen Lauten, ich solle ihm doch nur meine herrlichen Silberstickereien von dem königlichen Prachtkleide leihen, am liebsten das ganze Kleid, um es über dem Baldachin auszuspannen. Ich widerstand anfangs, allein er wurde immer dringender, er wurde sogar höchst unangenehm, fast bedrohlich und so hing dann am Vorstellungsabend das gesticke Courkleid, das heißt der ganze sogenannte „Mateau“, oben auf einigen gekreuzten Hopfenstangen, die mit buntem Papier beklebt worden waren und der schwäbelnde Regisseur, der die Drapirung sinnreich befestigt hatte sagte:

„Die Silberbouquetten in dem blauen Gewande da oben, die haltet unser lustiges Sonntagspublikum für die Lilien Frankreichs, auch weil m'rs in unserem Kunsttempel a bissel dunkel haben.“

Als aber endlich eine aufdringliche Kollegin mich so lange gequält hatte, bis ich ihr das Unterkleid mit der Spitze und Lahnstickerei für die Rolle der Lady Milford geliehen hatte, und als sie, indem sie auf der Bühne hin- und herfegte, die dicke Silberschnur, welche die Spitzenfalbel hielt, zur großen Hälfte abgerissen hatte, da schwur ich, indem ich den Geist der Prinzessin Auguste aus königlichem Geblüt anrief: daß die unwürdigen Verleihungen des Gewandes ein Ende haben sollten. Lady Milford wurde übrigens durch die Silberschnur selbst gestraft. Am Kamin der Lady stand unpassender Weise ein moderner, zu diesem Zwecke ausgeborgter eleganter Kohlenkasten mit Eisengeräth, um das Zimmer „a bissel wohnlich z' mache“ hatte der Regisseur gesagt. Das hämische oder rächende Theatergeschick wollte es nun, daß sich die losgelöste Schnur um den Griff des Kohlenbehälters schlang, und als Lady Milford in der großen Szene mit dem geliebten Major einen mächtigen Theaterkoup ausführen und mit erschütterndem Pathos auf ihn losstürzen will, rasselt der Kohlenkasten sammt Eisengeräth neben ihr her und das eben noch gerührte Publikum wird zu stürmischer Heiterkeit hingerissen.

Hiermit waren die merkwürdigsten Schicksale meines Hofkleides erschöpft. Ich hatte an Selbstständigkeit zugenommen und gelernt, den Abborgern gegenüber ein wirksames Mittel in Anwendung zu bringen. Ihren schmeichelnden Bitten antwortete ich mit Gegenbitten. „Gern will ich Ihnen gefällig sein, aber leihen Sie mir dafür Ihren Hermelinbesatz von Kaninchenfellen mit schwarzen Wollpfoten benäht oder Ihren schönen Theaterschmuck von Zinn und Glas.“

Auf diese Art hielt ich mir die Zudringlichen fern, und wenn ich auch, wie mich bedünken will, die schöne, breite Spitze noch einmal einer hübschen Braut zu Liebe verborgt und ihr als Schleier in den Kranz habe schlingen lassen, so dürfte dies doch das letzte und gewiß anmuthigste Schicksal gewesen sein das diesen Theil meines Courkleides erreichte.

An den großen Theatern, zu denen ich bald überging, brauchte ich die dasselbe nicht mehr vor die Lampen zu führen. Dort bekam ich die Kostüme aus der Hoftheatergarderobe geliefert, und wäre die Silberstickerei der Bouquets nicht so echt gewesen, so würde sie schwarz und unscheinbar geworden sein bis zu der Zeit, da mich einmal eine junge reisende Schauspielerin um abgelegte Kostüme bat. Sie war meine Pathe. Ihr Vater, Souffleur bei einer reisenden Truppe, lud einst vor Jahren alle jungen Honoratiorendamen des Städtchens zu Gevatterinnen ein, in welchen ich mich gerade bei meinen Verwandten auf Besuch befand, und woselbst ihm ein Mäglein geboren worden war, während die Schauspielergesellschaft auf dem Schießhause Komödie spielte. Nach siebenzehn Jahren erschien Pathe „Alma" bei mir und bat um einige Garderobestücke die mir überflüssig waren, da ich ja an dem großen Dresdner Hoftheater angestellt sei, wo ich alle Prachtkostüme geliefert. Aus einem alten umfangreichen Koffer holte ich in Folge dieser Bitte die Silberstickerei und die übrigen beaux restes des himmelblauen hoffähigen Gewandes hervor, die breite Spitze nicht zu vergessen und Alma hat mir bei späteren Besuchen mit denen sie mich bedachte, versichert, daß sie stets Furore in dem fürstlichen Kleide gemacht hat.

Vermischtes.

Mit der Verwendung von Brieftauben im kolonialen Nachrichtendienst hat man am Kongo sehr günstige Erfahrungen gemacht. Wenn die Faktoreiagenten eine eilige Botschaft zu übermitteln haben, bedienen sie sich der mitgenommenen Brieftauben, die in 24 Stunden zu ihrem Schlage zurückkehren, während ein Schwarzer zur Bewältigung der Entfernung 4 Wochen gebrauchen würde.

Der Automat im Dienste des Fernsprechverkehrs. In Berlin beabsichtigt die Postbehörde, in verschiedenen offenen Geschäften, u. A. auch besseren Gastwirthschaften, Automaten aufzustellen, die gegen Einwurf von 10 Pfg. einen Anschluß mit dem nächsten Telephonamt ermöglichen. Von letzterem wird dann die Verbindung mit dem gewünschten Theilnehmer hergestellt. Nach 3 Minuten findet automatisch die Aufhebung der Verbindung statt.

Ein großes Erdbeben hat jene Gebietstheile Japans wieder heimgesucht, die bereits unter dem Erdbeben vom Jahre 1891 zu leiden hatten. Verschiedene Menschenleben sind vernichtet worden und der Sachschaden ist bedeutend.

Praktische Beifallsspenden. In mehreren belgischen Städten ist es üblich, bei Benefizvorstellungen beliebter Künstler ihnen auf die Bühne nicht nur Blumensträuße und Zuckerwerk, sondern gediegene Geschenke zuzuwerfen und zu überreichen. In Verviers, so wird der „P. Z." aus Brüssel geschrieben, spenden die Tuchfabrikanten Stoff zu einem vollständigen Anzuge, in anderen Städten werden Kisten mit Weinen, Likören den Künstlern am Aktschlusse überreicht. Auch das königliche Operntheater in Antwerpen beharrt bei diesem Brauche. So haben die Abonnenten vor einigen Tagen dem Bassisten Boussa einige Riesenkasten mit Likören und ein Rauchservis, dem Tenor Mikaelly ein schönes Jagdgewehr und ein auf Blumen ruhende rothe Meerbarbe aus dem Mittelländischen Meer auf der Bühne verehrt. Im Brüsseler Alkazartheater erhielt der beliebte Schauspieler Ambreville eine mit Trüffeln gefüllte Pute und ein Spanferkel.

Zur Pulverexplosion bei Toulon liegen weitere Meldungen vor, die ein Verbrechen immer wahrscheinlicher werden lassen. Hinter dem der Stadt am nächsten gelegenen Pulvermagazin ein Artillerist zwölf Dynamitpatronen, und Dienstag Abend wurden von einem Unbekannten zwei Schüsse auf den dortigen Wachtposten abgefeuert in Toulon ist erklärlicherweise eine gewaltige.

Wegen Bewucherung junger Kaufleute, Militärs und eines frühern Opersängers ist die Untersuchung gegen drei Breslauer Agenten eingeleitet. Der Sänger ist sehr verschuldet. Als er sich vor einigen Jahren im Stadttheater vom Publikum verabschiedete und achtzehnmal hervorgerufen wurde, dankte er der mit doppelsinnigen Bemerkung: „Ich werde nie vergessen, was ich den Breslauern schulde."

Ein bibelkundiger Lehrer rückt dem preußischen Landwirthschaftsminister auf den Leib. Herr v. Hammerstein hatte bekanntlich an parlamentarischer Stätte seinem tiefen Bedauern darüber Ausdruck gegeben, daß der Landlehrer seinen Zöglingen nicht auch in praktischen Dingen der Landwirthschaft ein Vorbild sei. Nun zitirt ein Lehrer in der Schles. Schulztg. den weisen Jesus Sirach, Kap. 38, V. 25 bis 27: „Wer die Schrift lernen soll, der kann keiner anderen Arbeit warten; und wen man lehren soll, der muß sonst nicht zu thun haben. Wie kann der der Lehre warten, der pflügen muß, und der gern die Ochsen mit der Geißel treibet und mit dergleichen Werken umgehet, und weiß nichts denn von Ochsen zu reden. Er muß denken, wie er ackern soll und muß spät und früh den Kühen Futter geben."

Eine weitere Gruppe für die Siegesallee in Berlin ist eben vom Kaiser in der Werkstatt des Bildhauers Prof. Brütt in Augenschein genommen worden. Sie hat König Friedrich Wilhelm II., den Neffen und Nachfolger Friedrich's des Großen, zum Mittelpunkt. Das Denkmal stellt den König an einen Baumstamm gelehnt dar, auf dem der zurückgefallene Mantel liegt. Er trägt die für seine Zeit charakteristische Tracht: den langen Rock und Weste mit Spitzenjabot, Stulpenstiefel und dreieckigen Hut. Die Hände, die den feinen Lederhandschuh halten, ruhen gerade vor ihm auf dem hohen Spazierstock. Als Nebenfiguren sind beigegeben: Kant, der große Königsberger Weise, und Graf Carmer, Justizminister und Großkanzler, dessen Verdienst die Vollendung und Einführung der preußischen Justizreform und des Landrechts ist. Der Kaiser war höchst befriedigt von der ganzen Skizze.

Ankündigung einer Schmiere. „Das Werfen von Obst u. s. w. wolle man heute unterlassen, da die Naive ein Kleid der Frau Bürgermeister trägt."

Vom Büchertisch.

Kürschners Bücherschatz. Verlag v. Hermann Hilger, Berlin W 9. Es zeigt von rüstigem und erfolgreichem Fortschreiten dieser vortrefflichen Sammlung, daß dem jüngst zur Ausgabe gelangten Bänden 101—105 abermals fünf, die Nummern 106—110, gefolgt sind. Auch in ihnen zeigt sich der Geschmack und das Verständniß, Gehaltvolles und Anziehendes zu bieten, und nützt die Sammlung im Allgemeinen schon durch die Möglichkeit, infolge ihres enorm billigen Preises (20 Pf.=13 Kr.) bei bester Ausstattung, werthvollen Illustrationen 2c. in weite Kreise zu dringen, so auch noch ganz im Besonderen indem sie sicher viel schlechte Bücher verdrängen hilft so auch eine Kulturaufgabe löst. Die Nummern 106—110 enthalteu folgende Bände: 106 Karl Schneid; „Freudvoll und Leidvoll", Roman. 107 Olga Wohlbrück: „Aus eigner Kraft", Roman. 108 Karl Erdm. Edler: „Die Lindenbühler", Novelle. Das ist so recht eine Erzählung. bei der einem das Herz aufgeht! So gar nichts Konventionelles: tüchtige. liebenswerthe Menschen im Mittelpunkt verschieden in Anlage und Lebensauffassung, aber gesund bis ins Mark, thatkräftig jeder in seiner Art. Es ist eine Rührung unter Lächeln, die den Leser am Schlusse beschleicht, deren man sich nicht schämt und die in frohem Behagen ausklingt. — Eine lustige Herzensgeschichte ist die den „Lindenbühlern" angehängte Novelle „Das Geburtstagsgeschenk": die Erlebnisse eines jungen Mädchens, dem es die Firnbedeckten Gipfel des Hochgebirges angethan haben, die sich hinauf sehnt nach den zackigen Graten und weißen Schneiden. Doch kommt sie nur bis zu den Vorbergen, um dort unter Alpenrosen und Genzianen den Beglücker zu finden fürs Leben, den sie sich, heimgekehrt, vom Vater als „Geburtstagsgeschenk" verehren läßt. 109 A. P. Tschechow: „Das Duell", Roman. 110 John Paulsen: „Die Frau eines Dichters", Roman.

Soeben erschienen: „Konfession und höheres Schulwesen in Preußen." Zugleich ein Beitrag zur Parität. Von Wilhelm Busch. Kiel und Leipzig, Verlag von Lipsius & Tischler 1899. (107 S.) gr. 8⁰. Preis M. 2. —.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank, Thorn.

1. Ziehung der 3. Klasse 200. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 17. bis 21. März 1899.) Nur die Gewinne über 160 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

17. März 1899, vormittags.

103 254 335 479 584 [200] 631 700 854 **1**053 94 115 444 73 571 641 [200] 61 88 890 912 36 46 **2**020 61 178 [200] 322 437 553 831 59 **3**039 87 170 474 534 46 669 967 **4**024 37 113 245 304 9 14 23 49 **5**383 90 473 99 675 817 35 85 916 34 64 **6**044 111 22 642 [200] 59 706 914 **7**225 79 90 91 352 418 96 602 727 29 84 878 99 978 **8**027 101 41 80 203 322 455 632 70 718 52 55 59 911 **9**010 64 79 106 59 212 30 66 629 723 927

10129 298 383 438 512 75 619 41 706 25 [200] 47 946 **11**022 211 17 304 54 501 41 631 725 905 26 **12**131 268 747 856 **13**050 60 215 630 34 703 805 56 972 **14**111 80 592 842 978 **15**010 166 74 93 215 456 78 654 930 **16**093 213 444 633 **17**026 57 [200] 603 19 52 818 933 50 **18**354 76 415 515 [300] 65 631 49 752 97 823 914 65 77 **19**114 235 322 48 531 837 980

20073 774 950 98 **21**286 315 599 621 788 811 960 **22**017 285 719 821 975 **23**002 34 88 96 100 80 419 29 575 663 714 21 62 [200] **24**013 18 73 80 105 388 627 708 19 31 36 77 801 [200] **25**078 201 308 39 720 **26**274 80 96 611 16 863 924 84 **27**034 81 260 577 82 894 977 **28**166 86 213 49 [300] 95 [300] 388 489 517 624 795 99 **29**003 82 [300] 98 158 405 20 68 517 625 751 86 865 66

30029 34 51 63 74 146 296 604 79 709 **31**028 455 987 **32**419 655 **33**036 163 256 59 [200] 401 509 608 74 795 **34**060 92 212 497 695 751 97 950 69 **35**053 183 304 599 974 **36**076 492 784 903 15 **37**217 759 889 940 **38**210 328 76 591 604 711 848 92 95 97 989 **39**117 430 553 773 856 982

40185 271 90 304 78 551 75 84 **41**036 275 475 815 968 **42**220 380 445 566 734 802 954 **43**220 22 341 406 30 576 83 659 800 908 25 **44**145 88 91 352 581 820 69 **45**184 231 67 90 643 47 750 62 818 **46**189 391 423 47 501 74 685 733 66 937 84 **47**160 61 255 90 348 678 91 717 804 49 **48**038 268 462 [500] 997 **49**070 370 483 533 900

50135 229 70 421 531 34 90 **51**059 71 262 304 414 638 701 987 **52**051 103 24 63 276 77 89 436 68 82 558 968 90 **53**269 336 87 91 443 95 623 78 767 888 991 **54**106 96 209 29 300 55 547 **55**005 162 [300] 318 453 802 900 **56**221 78 394 579 631 790 893 [200] 956 **57**002 19 251 59 71 314 47 479 554 616 716 **58**066 122 47 87 334 39 545 94 630 67 737 57 832 **59**007 161 451 615 742 [500]

60005 54 387 565 **61**099 121 207 312 24 631 712 843 **62**037 202 59 302 46 446 83 567 603 753 **63**003 119 48 233 450 551 60 601 27 **64**158 239 333 568 767 847 **65**003 122 367 486 517 [500] 686 833 945 **66**053 160 73 234 445 559 63 80 658 724 86 839 929 44 85 **67**055 906 48 **68**018 300 76 475 639 807 12 **69**474 591 640 47 74 86 89 733 838 70 78 95 970

70075 184 435 72 621 984 **71**322 502 [300] 666 706 840 46 66 **72**050 201 15 333 421 630 732 805 **73**006 68 165 87 387 617 969 [300] **74**061 168 233 497 511 24 69 731 864 994 **75**186 409 636 706 94 862 **76**044 52 131 49 247 363 530 850 952 94 **77**115 59 79 256 498 517 66 614 86 903 **78**225 55 360 439 46 580 675 774 **79**030 119 32 45 206 339 60 414 642 77 727 38 847 95 987 92

80054 345 435 61 576 784 836 **81**053 189 [200] 233 64 501 [300] 17 708 949 **82**036 90 595 765 97 839 914 38 [200] 67 **83**039 147 51 77 90 269 455 77 601 826 87 963 70 **84**033 112 94 400 31 537 [1000] 721 83 **85**107 86 250 64 96 331 [200] 448 57 82 91 564 708 23 938 **86**089 [200] 494 515 84 [200] 711 77 826 **87**232 544 619 772 848 941 **88**045 125 37 281 758 59 814 16 27 **89**202 62 350 400 24 638 46 774 844 945

90342 69 417 508 64 71 715 817 70 918 80 **91**032 43 138 [300] 218 71 569 601 813 78 **92**006 196 214 43 96 458 73 536 693 806 41 **93**358 68 543 **94**092 249 55 316 58 897 992 **95**458 571 84 684 880 96 995 **96**058 91 249 51 92 399 521 58 759 873 955 62 64 70 **97**036 60 83 165 490 568 686 828 900 **98**002 398 99 600 819 75 969 **99**065 163 233 65 343 62 465 581 [300] 660 [200] 735 49 63 934 54

100043 280 [200] 314 82 758 952 **101**026 67 101 95 346 [200] 88 434 535 612 24 889 919 22 **102**229 40 69 326 77 508 934 **103**043 392 457 546 829 922 28 **104**187 331 416 33 516 60 687 895 925 28 **105**005 9 37 310 59 423 56 643 953 **106**100 278 373 767 853 **107**043 57 544 687 737 38 72 **108**042 257 465 723 906 12 79 **109**079 184 [500] 454 678 791 812

110107 305 466 752 820 27 [200] 36 61 999 **111**136 228 81 430 584 88 671 956 **112**131 47 222 75 409 529 732 63 871 908 **113**093 119 27 229 384 403 35 45 808 53 **114**462 528 96 [200] 648 737 52 820 40 74 996 **115**275 577 94 778 934 77 **116**021 79 119 79 232 85 461 65 602 61 [500] 80 93 701 7 **117**035 179 284 338 429 52 531 58 63 623 75 [200] 99 761 871 72 **118**231 33 93 649 750 822 37 81 983 [200] **119**021 309 572 672 752 92 822

120217 23 322 76 493 683 715 878 905 **121**160 371 511 716 [200] 835 65 982 **122**232 409 37 592 677 847 903 26 **123**046 200 43 502 9 91 92 772 841 73 959 84 95 **124**101 97 215 305 428 540 642 748 873 **125**012 184 431 544 66 663 741 818 927 69 **126**218 387 738 984 98 **127**058 98 110 447 559 632 70 713 44 62 72 888 926 30 44 75 [1000] **128**013 [200] 258 78 312 427 549 741 839 60 [500] 85 993 **129**120 68 271 80 341 88 408 651 773 826 95

130036 60 112 389 570 838 93 935 **131**035 56 102 92 269 631 831 **132**097 145 331 547 801 977 **133**006 49 298 445 **134**032 39 162 95 272 311 75 748 942 90 **135**247 82 302 16 25 444 644 **136**147 94 255 69 333 75 426 69 593 786 901 19 35 54 90 **137**067 218 45 380 603 813 947 60 **138**226 28 31 45 343 462 91 525 43 60 848 986 **139**000 130 62 619 758 841 47 73 920

140023 35 265 309 456 [300] 614 734 992 **141**015 130 383 93 758 833 **142**006 97 264 68 347 66 486 608 865 **143**067 169 74 488 543 86 656 703 87 803 48 96 930 97 **144**021 144 72 255 81 386 425 68 616 703 845 919 39 **145**098 100 41 341 71 400 742 839 46 932 65 **146**028 91 132 83 233 56 340 69 91 423 58 70 577 613 883 **147**001 331 99 420 547 606 49 86 909 **148**050 88 226 428 525 847 979 **149**032 181 266 322 412 689

150114 39 208 19 43 [200] 85 385 87 [200] 456 83 91 548 737 76 855 916 72 **151**161 62 82 249 56 352 408 49 507 51 623 720 39 842 925 95 **152**177 283 366 69 430 [300] 564 855 98 930 33 **153**038 327 638 791 944 49 91 **154**018 54 256 90 350 499 605 7 22 784 859 999 **155**084 181 227 76 346 74 471 799 868 903 **156**128 361 77 85 470 729 921 60 **157**002 49 67 215 331 421 691 764 975 76 **158**139 274 379 516 832 **159**034 101 3 32 66 287 680 807 902

160113 237 304 15 25 621 67 796 865 944 **161**009 558 61 701 72 825 30 52 **162**017 49 59 108 55 212 30 64 [200] 305 31 486 580 854 67 903 90 **163**049 135 229 84 501 [3000] 84 610 **164**285 349 83 451 580 934 47 **165**059 102 35 99 362 703 835 68 **166**083 172 237 51 93 387 **167**277 401 54 706 **168**044 103 426 91 94 739 815 913 18 **169**079 140 [200] 206 90 390 450 531 [300] 43 [200] 756 858 70 999

170063 261 428 38 53 504 29 35 629 40 784 872 81 **171**251 372 589 626 748 826 42 78 927 [200] 41 66 **172**083 131 87 412 86 586 683 718 78 869 925 **173**089 133 95 [200] 396 526 703 12 18 95 874 **174**126 89 96 878 901 27 55 **175**300 413 29 71 81 508 881 950 98 **176**123 65 335 68 632 873 **177**143 397 498 527 718 84 853 63 **178**049 54 187 253 317 38 57 519 21 51 87 670 [300] 757 **179**060 109 396 437 554 609

180016 63 263 83 326 42 47 91 490 523 42 81 709 36 [200] **181**007 318 42 526 54 90 693 932 **182**014 51 [200] 146 773 876 **183**086 [200] 355 432 38 69 535 603 34 45 714 88 915 **184**154 287 98 344 49 586 759 70 851 933 85 **185**021 94 129 65 75 256 341 68 428 662 73 748 863 991 **186**220 [300] 58 90 310 409 508 90 632 52 74 **187**078 [500] 89 318 591 688 798 **188**183 220 27 51 93 446 627 69 755 842 [200] 80 923 **189**088 835 87

190278 360 97 576 88 944 53 **191**054 197 424 566 647 702 **192**015 30 147 230 38 376 612 783 871 **193**021 51 291 433 537 731 827 29 993 **194**061 182 332 44 419 561 622 765 823 938 **195**095 171 85 280 347 64 76 747 844 **196**136 359 459 602 766 935 68 **197**001 128 251 672 80 783 843 **198**159 67 508 86 611 29 803 33 99 **199**004 107 289 356 654 738 876 96 914 76

200191 424 64 601 710 **201**023 51 167 78 86 220 [300] 332 433 580 **202**083 120 78 81 87 607 87 99 834 **203**008 112 67 445 544 97 661 720 818 66 **204**039 73 129 206 28 29 449 724 30 [200] 897 972 **205**132 93 222 82 327 57 418 573 718 835 949 90 **206**078 123 257 67 473 82 698 [300] 729 928 [200] 33 51 65 **207**125 27 225 36 95 546 **208**033 156 275 513 20 725 **209**045 426 542 682 89 879

210174 [200] 87 255 371 462 639 824 915 **211**022 41 254 99 454 577 661 98 873 79 902 **212**137 455 87 88 548 633 36 46 75 780 945 **213**291 359 84 502 624 27 61 93 941 **214**013 102 66 216 300 409 587 [3000] 96 711 831 **215**020 60 433 68 527 753 81 888 **216**149 232 271 572 768 843 86 950 82 **217**144 60 337 425 51 602 [200] 824 44 901 21 58 **218**203 35 48 307 52 491 608 863 **219**021 107 268 439 41 85 530 70 749 59

220179 216 95 338 430 96 554 704 67 800 953 **221**156 289 780 **222**001 16 106 35 209 74 83 307 412 44 678 712 61 936 **223**182 533 96 660 707 72 **224**193 548 608 740 833 971 **225**176 304 590

1. Ziehung der 3. Klasse 200. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 17. bis 21. März 1899.) Nur die Gewinne über 160 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

17. März 1899, nachmittags.

27 127 342 455 90 503 717 55 73 816 966 [200] **1**109 45 59 98 [200] 233 48 354 428 82 825 **2**183 217 72 73 415 547 58 607 70 875 82 995 **3**374 558 889 977 **4**023 111 243 319 585 608 23 43 843 904 13 **5**090 169 203 333 483 710 815 81 **6**062 83 91 203 [200] 348 57 428 62 509 636 752 75 803 969 **7**195 203 393 401 44 89 532 679 760 **8**186 94 201 27 68 72 419 764 835 934 40 **9**006 9 125 323 25 86 470 550 632 81 743

10119 39 44 621 79 790 825 83 [200] 916 **11**173 340 88 91 515 50 710 848 91 948 **12**077 98 213 69 82 96 368 95 571 91 623 [200] 726 840 **13**166 268 620 872 989 **14**005 161 259 65 341 57 62 539 63 766 67 73 806 84 **15**596 679 769 88 882 939 **16**035 76 227 77 [200] 373 457 983 **17**071 216 39 588 755 880 998 **18**142 91 273 98 340 546 52 693 **19**029 129 589 701 81 882

20009 115 55 61 90 314 87 421 81 534 678 809 63 81 **21**183 230 56 328 459 78 546 655 715 831 59 903 52 **22**045 316 513 66 904 **23**249 816 44 **24**225 48 746 816 **25**079 138 76 200 54 361 78 553 80 93 829 47 74 **26**011 13 277 420 42 70 692 821 **27**015 18 97 297 322 59 72 [300] 403 29 677 79 813 33 96 929 **28**095 180 329 92 583 602 741 52 98 **29**060 69 374 798 885 91 97 926 66

30118 29 37 229 47 95 359 498 597 682 96 861 987 **31**094 339 492 540 647 919 90 97 **32**223 410 50 545 74 80 720 960 **33**026 415 635 814 **34**058 194 207 35 335 568 805 15 52 76 **35**009 124 64 82 269 71 337 541 59 871 930 **36**100 200 424 506 31 686 783 913 28 **37**100 87 209 332 50 72 426 583 98 615 90 727 829 95 **38**029 81 116 24 42 689 703 807 920 32 **39**070 133 54 83 339 61 484 618 749 861 902

40000 164 261 329 97 898 935 **41**140 99 209 13 481 706 15 800 **42**049 465 66 68 556 78 786 898 914 **43**013 20 30 118 419 51 906 **44**041 85 180 282 663 96 812 983 **45**258 367 496 606 800 20 **46**007 66 126 374 455 528 708 74 896 971 **47**110 50 74 298 361 421 635 **48**003 [200] 67 [200] 147 300 682 855 952 **49**214 333 619 86 758 75 889

50300 497 546 65 666 **51**032 228 87 303 22 418 28 892 961 **52**252 612 858 927 **53**113 289 497 517 37 761 86 801 81 923 87 **54**063 289 321 38 40 471 94 533 635 867 905 29 32 **55**017 119 [200] 322 81 406 21 739 90 844 987 **56**140 316 79 92 645 74 723 871 989 **57**014 89 280 [500] 540 676 929 61 75 **58**208 28 352 830 914 49 64 93 **59**046 74 89 256 440 574 719 800

60175 91 244 51 66 333 [300] 51 80 99 403 618 91 713 26 895 **61**028 32 199 208 363 536 682 727 58 813 47 70 **62**187 379 532 893 **63**093 [200] 167 244 55 461 530 44 701 831 60 **64**088 107 325 76 461 519 24 741 889 **65**045 273 313 66 432 [200] 795 927 **66**016 139 308 36 619 29 892 **67**197 252 357 415 534 694 823 915 **68**039 486 555 746 896 909 **69**053 57 477 88 964 97

70038 90 284 87 307 26 774 820 21 88 965 93 **71**077 151 395 471 532 626 [300] 67 911 15 79 **72**073 252 305 477 646 775 887 995 **73**190 268 70 84 94 305 686 758 64 925 33 47 **74**053 172 99 360 567 640 98 902 **75**236 81 92 318 25 524 806 87 **76**058 [500] 72 209 32 426 99 504 21 609 27 811 23 **77**070 147 262 344 432 639 817 913 **78**115 37 266 514 44 70 893 **79**100 26 279 433 61 751 993

80035 55 88 [200] 179 248 56 319 633 752 942 **81**018 19 27 203 378 867 **82**037 75 274 330 479 563 636 **83**145 62 320 415 22 30 849 924 74 **84**049 78 238 322 88 623 898 911 **85**129 72 347 74 578 [200] 87 793 **86**104 305 444 81 564 716 66 [200] 859 915 **87**267 335 410 13 62 86 564 782 919 **88**043 68 185 246 76 93 369 [200] 87 509 91 604 65 735 66 960 [200] **89**018 144 230 452 515 59 624 802 52 53 94

90254 325 522 43 650 724 80 823 66 910 **91**429 51 89 94 647 981 96 **92**286 359 433 72 539 70 718 808 **93**056 115 19 [200] 28 297 330 51 405 84 736 **94**020 38 121 53 306 31 647 830 75 944 47 **95**001 10 18 47 147 59 483 577 692 809 **96**072 324 658 68 826 49 84 **97**120 29 30 74 465 78 93 782 806 943 46 92 **98**131 84 413 684 814 **99**085 108 276 699 806 55 93 923

100039 74 232 82 91 380 436 504 648 57 94 751 862 79 **101**074 183 224 341 59 410 83 564 [200] 623 917 59 **102**014 83 172 97 396 489 555 903 65 **103**015 92 120 79 300 11 638 **104**090 163 250 318 24 661 994 **105**026 107 231 [200] 81 317 409 24 540 698 700 69 846 92 970 **106**013 172 302 45 92 486 866 **107**134 497 591 707 26 40 54 853 84 **108**387 91 443 69 627 79 80 895 900 87 **109**060 218 37 82 322 30 65 [200] 519 719

110053 76 313 580 766 816 900 32 40 84 **111**071 199 256 308 517 792 903 **112**050 79 193 753 836 73 928 **113**247 300 753 998 **114**052 390 95 407 716 54 **115**124 67 342 698 965 **116**016 67 170 202 4 352 89 400 92 511 634 55 721 **117**415 565 609 916 **118**030 65 96 131 51 263 65 812 30 423 54 63 650 63 716 28 987 **119**178 417 626 782

120179 95 494 520 54 643 839 42 84 961 **121**145 80 205 802 **122**070 100 11 249 810 44 53 57 **123**197 204 38 301 72 474 90 544 988 **124**009 99 155 [200] 272 391 418 60 738 868 **125**016 220 26 71 88 484 587 607 42 709 22 82 99 903 58 **126**075 162 337 74 418 90 538 652 **127**046 82 125 62 290 440 513 625 837 59 971 **128**014 60 139 381 92 748 90 [10000] 837 909 **129**042 181 206 424 639 758 66 896 955

130037 164 894 **131**100 13 333 80 700 20 921 **132**024 52 260 98 342 761 810 21 939 **133**022 95 164 [1000] 88 425 43 516 52 65 604 793 861 931 69 **134**232 34 358 887 966 82 **135**167 477 811 46 60 968 **136**512 42 906 **137**294 307 564 77 758 [200] 929 78 **138**014 [200] 75 439 969 **139**352 432 552 641 75 759 93 98 99 917 37

140123 29 98 324 402 62 89 [200] 622 739 **141**144 258 474 591 660 87 760 811 585 **142**008 182 665 720 35 834 63 83 917 **143**030 137 89 295 430 510 73 685 913 **144**145 387 831 41 92 913 **145**351 444 527 79 663 727 65 994 **146**102 348 406 679 719 81 805 70 949 **147**330 602 835 **148**055 210 37 64 313 94 475 541 708 37 **149**039 170 85 375 496 532 643 742 839 45 66 97 954

150145 227 301 44 98 524 835 **151**011 95 117 685 703 965 **152**012 130 263 [200] 675 779 920 **153**022 286 426 519 **154**083 146 351 404 42 555 645 **155**030 142 220 95 [200] 341 427 69 794 881 84 918 86 **156**248 74 428 43 532 662 97 797 917 53 **157**114 90 314 46 658 76 817 [500] 19 930 **158**084 95 504 642 757 881 902 **159**027 135 75 212 542 51 775 867

160088 214 373 501 97 628 [200] 883 961 **161**007 54 97 401 78 523 621 64 753 947 **162**415 46 608 918 19 **163**186 [200] 247 535 677 86 809 981 **164**123 781 [300] 89 [200] 818 919 **165**006 143 281 394 478 92 604 9 87 722 810 **166**060 234 307 41 91 406 549 79 624 85 876 920 **167**046 94 110 44 275 547 615 72 853 **168**172 84 266 74 85 475 615 811 28 **169**024 33 325 38 448 62 784 857

170052 109 93 268 405 563 647 75 724 44 65 864 **171**079 156 82 441 508 73 607 56 837 928 30 **172**278 335 774 947 **173**006 310 412 42 820 25 83 **174**082 225 374 436 504 82 608 55 76 722 859 **175**109 231 762 800 40 95 **176**177 296 300 2 44 469 **177**046 48 115 209 308 548 701 32 68 **178**039 52 301 446 539 612 13 45 774 874 **179**020 31 288 302 473 518 611 96 753 68

180030 109 240 80 346 [200] 90 469 654 61 777 815 22 50 **181**263 [300] 94 410 507 42 **182**039 55 145 228 332 464 648 715 905 **183**058 83 91 419 554 91 619 703 98 818 19 81 958 83 **184**054 88 123 25 204 12 18 398 462 645 67 99 **185**190 202 464 [200] 547 84 [200] 811 982 [200] **186**021 35 75 141 325 87 434 541 59 77 658 875 928 80 **187**215 613 717 59 885 96 974 **188**257 393 497 607 796 960 97 **189**062 143 214 43 405 16 41 564 680 91 874 [300] 961

190083 100 37 90 255 660 717 807 **191**106 44 326 788 885 **192**090 121 289 315 450 58 651 768 **193**181 98 261 353 477 520 61 **194**171 234 78 351 [200] 54 87 411 973 **195**018 215 41 471 658 60 767 99 978 **196**016 23 65 79 128 35 60 99 212 24 415 580 605 771 820 [500] 900 **197**051 157 497 606 45 717 33 830 56 994 **198**361 417 25 607 60 780 **199**038 414 624 85 732 34 60 928

200002 34 390 520 70 740 91 872 79 96 939 **201**003 54 493 565 84 655 70 807 25 [200] **202**140 520 29 600 32 83 746 79 **203**064 175 398 485 514 35 608 98 714 [200] 857 64 98 958 86 **204**047 295 358 492 534 46 915 29 **205**171 225 41 71 353 416 511 89 707 10 70 [200] 814 60 **206**066 144 205 316 460 75 522 85 739 40 56 856 **207**018 81 261 97 453 687 916 47 **208**018 162 257 92 96 354 437 92 **209**124 89 205 [3000] 22 451 54 775 842 917 44 81

210016 126 39 352 707 22 54 975 **211**020 210 34 790 833 51 998 **212**013 35 157 299 [500] 346 498 535 921 **213**038 86 189 301 50 562 625 65 [300] 761 966 76 **214**138 207 8 17 309 97 418 632 43 738 [200] 812 13 95 907 **215**028 47 132 372 472 512 665 766 817 **216**075 314 16 756 77 942 **217**152 280 433 39 567 749 875 920 **218**048 84 92 144 298 324 472 551 74 613 827 80 966 **219**028 96 202 38 [200] 386 432 848

220193 255 332 41 592 602 59 757 855 913 49 69 **221**064 128 319 43 410 597 710 57 **222**069 79 125 34 51 262 71 441 76 561 857 **223**013 247 548 77 95 686 92 736 854 [500] 73 917 [200] 22 **224**006 209 397 495 526 622 87 95 755 926 32 74 [200] **225**003 134 38 61 68 504

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 60000 Mk. 1 zu 45000 Mk., 1 zu 30000 Mk., 1 zu 15000 Mk., 1 zu 10000 Mk., 4 zu 5000 Mk., 7 zu 3000 Mk., 17 zu 1000 Mk. 37 zu 500 Mk.

Bekanntmachung.

Auszug aus dem Geschäftsbericht der städtischen Sparkasse hierselbst für das Rechnungsjahr 1898.

Die Spareinlagen betrugen Ende 1897	3 813 122,47 Mark.
Im Jahre 1898 wurden	
neu eingezahlt	1 720 260,33 „
den Sparern Zinsen gutgeschrieben	105 765,53 „
Einlagen zurückgezahlt	1 456 933,63 „
die Spareinlagen betragen Ende 1898	4 182 214,80 „
Das Vermögen der Sparkasse besteht aus:	
1 665 000 Mk. Inhaberpapieren (Kurswerth) .	1 670 649,— „
Hypotheken	1 122 658,99 „
Wechseln	208 065,— „
Darlehne bei Instituten	417 618,12 „
Vorübergehenden Darlehnen	909 000,— „
dem Barbestande	49 944,24 „
Summe	4 377 935,35 Mark
Reservemasse Ende 1898	195 720,55 Mark.

Am Schlusse des Jahres befanden sich 8342 Stück Sparkassenbücher im Umlaufe.

Gleichzeitig machen wir bekannt, daß das abgeschlossene Kontenbuch über die Spareinlagen für das Jahr 1898 vom 1. April d. Js. ab 6 Wochen lang in unserem Sparkassenlokale zur allgemeinen Kenntnißnahme ausliegen wird und stellen den Interessenten anheim, durch Einsicht des Kontenbuches die Richtigkeit ihrer Sparkassenbücher festzustellen.

Thorn, den 10 März 1899.

Der Vorstand der städtischen Sparkasse.

Bekanntmachung.

Für den Monat März haben wir nachstehende Holzverkaufstermine anberaumt:

1. **Montag, den 20. März cr.: Vormittags 9½ Uhr in Barbarken.**
2. **Mittwoch den 22. März cr.: Vormittags 11 Uhr in Pensau (Oberkrug)**

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf gegen Baarzahlung gelangen nachstehende Holzsortimente:

A. Bau- und Nutzholz:

1. **Barbarken:** Jagen 48 u 49: 112 Stück Kiefern mit 58,05 Fm.
2. **Olleck:** Jagen 70: 64 Stück Kiefern Bauholz mit 32,21 Fm. 14 Stück Kiefern Stangen I. und II. Cl., 1 Stück Rüster mit 0,91 Fm., 22 Stück Erlen mit 7,00 Fm. 6 Stück Pappeln mit 9,00 Fm. 20 Rm. Erlen Nutzkloben.
3. **Guttau:** Jagen 78b.: 50 Stück Kiefern mit 36,85 Fm., Jagen 100a: 438 Stück Kiefern mit ca. 250 Fm., 6 Stück Birken mit ca. 1,50 Fm., 1 Stück Weißbuchen mit 0,15 Fm., 2 Weiden mit 0,55 Fm.
4. **Steinort:** Jagen 104a; 105 Stück Kiefern mit 32,15 Fm., Jagen 107a; 73 Stück Kiefern mit 25,76 Fm.

B. Brennholz

1. **Barbarken:** Jagen 48 und 49: 7 Rm. Kiefern Rundknüppel, 90 Rm. Stubben 1 Rm. Eichen Rundknüppel (2 m lang). Jagen 48 d': 34 Rm. Kiefern Kloben, 26 Rm. Kiefern Spaltknüppel, 34 Rm. Kiefern Rundknüppel, 46 Rm. Kiefern Stubben, 4 Rm. Kiefern Reisig I Kl. Jagen 52 und 53 (Durchforstungen): ca. 150 Rm. Knüppelreisig (2 m lang)
2. **Olleck** Jagen 70: ca. 40 Rm. Kiefern Spaltknüppel, ca. 60 Rm, Kiefern Stubben, ca. 20 Rm. Kiefern Reisig I., Cl. ca. 10 Rm. Pappeln und Erlen Kloben. Jagen 76 a und 83: 45 Rm. Kiefern Spaltknüppel, 107 Rm. Kiefern Stubben. Jagen 63 ca. 100 Rm. Knüppelreisig (2 m lang).
3. **Guttau**; Jagen 83: 107 Rm. Kiefern-Stubben, Jagen 78b: 34 Rm. Kiefern-Stubben, 5 Rm, Kiefern-Reisig 1. Cl. (Putzreisig). Jagen 100a: ca. 160 Rm. Kiefern-Stubben, ca. 60 Rm. Kiefern-Reisig I Cl. (Putzreisig), ca. 100 Rm. Kiefern-Spaltknüppel, ca. 24 Rm. Kiefern-Rundknüppel (zur Hälfte 2 m lang Pfahlholz). Jagen 86 (Durchforstungen) 50 Rm. Kiefern-Knüppelreisig (Pfahlholz von 1,75 m Länge), ca. 50 Rm. Kiefern-Knüppelreisig (1 m lang) ca. 10 Haufen Dachstöcke.
4. **Steinort:** Jagen 106: 28 Kiefern-Stangenhaufen (grün von 5—10 m Länge). 35 Rm Kiefern-Rundknüppel (1 m lang). Jagen 125, 128, 103 und 104: 37 trockene Stangenhaufen (3—6 m. lang). Jagen 104 und 107: 130 Rm. Kiefern-Stubben. Jagen 111; 190 Rm. Kiefern-Stubben.

Es wird noch bemerkt, daß bei beiden Terminen mit dem Verkauf des Bauholzes begonnen wird. Auf Wunsch wird eventl. das Bauholz auch in größeren Loosen zum Ausgebot gebracht werden.

Thorn, den 13. März 1899

Der Magistrat.

Belehrung über die Schwindsucht.

Die Schwindsucht, welcher in Preußen jährlich etwa der 8. Theil aller Todesfälle zur Last zu legen ist, gehört zu den ansteckenden Krankheiten und ist in ihrem Beginn, frühzeitig erkannt, heilbar, während sie in den späteren Stadien gewöhnlich nach langem Siechthum zum Tode führt.

Die eigentliche Ursache der Schwindsucht ist der von **Koch** im Jahre 1882 entdeckte Tuberkelbazillus. Derselbe vermehrt sich nur im lebenden Körper, geht in die Absonderungen des Körpers über und wird in großen Mengen mit dem Auswurf aus den erkrankten Lungen ausgestoßen. Außerhalb des Körpers bewahrt er auch in trockenem Zustande monatelang seine Lebens- und Ansteckungsfähigkeit.

Die Gefahr, welche jeder Schwindsüchtige für seine Umgebung bietet läßt sich durch folgende Maßnahmen beheben oder mindestens in hohem Grade einschränken:

1. Alle Hustenden müssen — weil keiner weiß, ob sein Husten verdächtig oder unverdächtig ist — mit ihrem Auswurf vorsichtig umgehen. Derselbe ist nicht auf den Fußboden zu spucken, auch nicht in Taschentüchern aufzufangen, in welchen er eintrocknen, beim Weitergebrauch der Tücher in die Luft verstäuben, und von Neuem in die Athmungswege gelangen kann, sondern er soll in theilweise mit Wasser gefüllte Spucknäpfe entleert werden, deren Inhalt täglich in unschädlicher Weise (Ausgießen in den Abort und dergl., sowie Reinigung der Spucknäpfe) zu entfernen ist. Das Füllen der Spucknäpfe mit Sand und ähnlichem Material ist zu verwerfen, weil damit die Verstäubung des Auswurfs begünstigt wird.
2. Alle Räumlichkeiten, in denen zahlreiche Menschen verkehren oder sich aufzuhalten pflegen, wie Gastwirthschaften, Tanzlokale, Gefängnisse, Schulen, Kirchen, Kranken-, Armen-, Waisenhäuser, Fabriken, Werkstätten aller Art, sind mit einer ausreichenden Zahl flüssig gefüllter Spucknäpfe zu versehen, nicht auf trockenem Wege, sondern mit feuchten Tüchern zu reinigen und, da sich im freien Luftraum alle schädlichen Keime so sehr vertheilen, daß sie schließlich unschädlich werden, ausgiebig zu lüften. Einer sorgfältigen regelmäßigen feuchten Reinigung und Lüftung bedürfen insbesondere die von Schwindsüchtigen benutzten Krankenzimmer Dieselben sind nach dem Wegzuge oder dem Ableben des Schwindsüchtigen nicht nur zu reinigen, sondern auch zu desinfiziren.
3. Die von Schwindsüchtigen benutzten Gebrauchsgegenstände (Kleidung, Wäsche, Betten u. s. w.) sind vor ihrer weiteren Verwendung einer sicheren Desinfektion zu unterziehen.
4. Als Verkäufer von Nahrungs- und Genußmitteln sind Schwindsüchtige nicht zu verwenden, auch sollte der Wohn- oder Schlafraum einer Familie niemals zugleich den Lagerraum für Waaren abgeben.
5. Der Genuß der Milch von tuberkulösen Kühen ist als gesundheitsschädlich zu vermeiden.

Marienwerder, den 18. Januar 1898.

Der Regierungs-Präsident.

Vorstehende „Belehrung" wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Thorn, den 1. Februar 1899.

Der Magistrat,
Abtheilung für Armensachen.

Bekanntmachung.

Die Fischereinutzung in dem sogenannten todten Weichselarme zwischen dem Winterhafen und dem Kanal, welcher von der Ulanenkaserne nach der großen Weichsel führt, soll auf 3 Jahre und zwar vom 1. 4. 1899 bis dahin 1902 öffentlich meistbietend verpachtet werden und haben wir hierzu einen Termin auf **Sonnabend den 25. März Vorm. 10 Uhr** im Oberförsterzimmer des Rathhauses anberaumt.

Die Bedingungen können auch vorher im Bureau I des Rathhauses eingesehen werden.

Thorn, den 11. März 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Reklamations- und Zurückstellungsverfahren bezüglich der im Falle einer Mobilmachung unabkömmlichen Reserve und Landwehrmannschaften pp. findet

nicht am 15. April,
sondern am 23. März cr.,
Vormittags 9 Uhr statt.

Unsere Bekanntmachung vom 4. d. M wird, wie vorstehend, berichtigt.

Thorn, den 16. März 1899.

Der Magistrat.

Asthma,

Athemnoth, Lungenleiden wirkt rasch u. sicher beseitigt beim Gebrauch von **Jasloib's** berühmte **Katarrh-Brödchen.**

Wirkung großartig!

In Beuteln à **35 Pfg.** bei **A. Koczwara**, Elisabethstraße, **C. Major**, Breitestraße, **C. A. Guksch**, Breitestraße, **H. Claass**, Seglerstraße **Anders & Co.**, Breitestr.

Berliner
Wasch- u. Plätt-Anstalt.
Bestellungen per Postkarte.
J. Globig, Klein Mocker.

Alte Fenster u. alte Oefen
hat billig zu verkaufen
Schlesinger, Schiller und Breitestr.-Ecke.

Ausverkauf!

Das J. Jacobsohn'sche Waarenlager soll in kürzester Zeit geräumt werden und findet der Verkauf zu jedem annehmbaren Preise statt.

Wiederverkäufern sehr empfohlen!

Coppernikusstrasse 8.

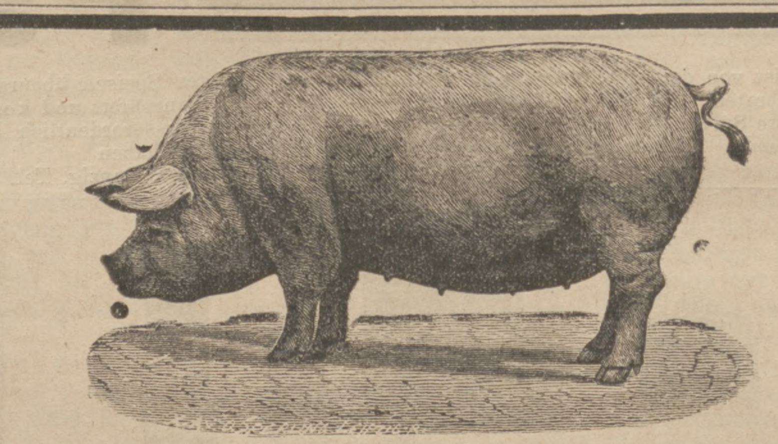
Coppernikusstrasse 8.

Coppernikusstrasse 8.

Bleichsucht — Nervosität — Verdauungsstörungen.

Pilulae roborantes Selle, organisch-animalisches Eisenpräparat, die in ihren Verbindungen nicht gestörten Salze des Blutes und des Fleischsaftes enthaltend. Drei Pillen entsprechen 2 Gramm Blut und 1 Gramm fettfreiem Muskelfleisch. Von ausgezeichneter Wirkung bei allen Krankheitserscheinungen, welche durch nicht normale Blutbildung veranlasst werden. — Herr Dr. Zacharias schliesst seine Kritik in der medicinischen Zeitung: „Meinen Herren Collegen kann ich nicht dringend genug die Verordnung der Pilulae roborantes Selle anrathen." — Nach Orten, in welchen die Pilulae roborantes Selle nicht zu haben sein sollten, postfrei zu Originalpreisen von der **privilegirten Apotheke** in **Kosten. Provinz Posen**, zu beziehen, à Schachtel 1,50 M.

Depot: Thorn, Löwen-Apotheke.



Stammzüchterei der großen weißen

Edelschweine

(Yorkshire) der Domaine **Friedrichswerth** (S.-Kob.-Gotha), **Station Friedrichswerth.**

Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise. Allein auf den Ausstellungen der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft

145 Preise.

Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885 Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit u. höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:

2—3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.
3—4 „ „ „ 80 „ „ 70 „
(Zuchtthiere 1 Mark pro Stück Stallgeld dem Wärter).

Prospekt,

welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandbedingungen enthält,

gratis und franko.

Friedrichswerth, 1898.

Ed. Meyer,
Domainenrath.

3 79

Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin**, Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenconstruction, höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versandt frei, mehrwöchentliche Probe gegen baar oder Raten von 15 Mk. monatlich an, ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franko.

Adam Kaczmarkiewicz' sche
einzige echte altrenommirte
Färberei
und Haupt-Etablissement
für chem. Reinigung v. Herren- u. Damenkleidern etc.
Thorn, nur Gerberstr. 13|15.
Neben d. Töchterschule u. Bürgerhospital

Heilung

finden Alle, die a. d. **Folg. jugendl. Verirrungen, Geschlechtskrankheiten, veralt. Harnröhr., Blasenleid, Ausflüss u. Flechten, Syphilis, Quecksilbersiechthum, Schwächezust. Hals-, Haut- und Nervenkrankh.** leiden, durch die

Homöopathische Anstalt
Frankfurt a. M., Stiftstraße 15. Gegr. 1883. Neuestes Verfahren. Ueber r. Erfolg. Prosp. 20 Pfg.
Nach Auswärts brieflich.

Dank!

Die vielen Empfehlungen Geheilter veranlaßten mich, Herrn **C. B. F. Rosenthal** Spezialbehandlung nervöser Leiden, **München**, Bavariaring 33, mich **brieflich** behandeln zu lassen. Ich litt schon seit 1 Jahr an heftigen Kopfschmerzen (Migräne) Blutandrang zum Kopf, Schwindel, Uebelkeit, Drücken und Würgen im Magen, Zittern der Glieder, Ohrensausen und Flimmern vor den Augen. Die einfache und leicht durchführbare **briefliche** Behandlung des Herrn **Rosenthal** hat auch bei mir ihre oft bewährte Wirksamkeit bewiesen, alle Beschwerden sind vollständig verschwunden, u. indem ich meinen herzlichsten Dank öffentlich ausspreche, hoffe ich, daß dies viele Leidende veranlaßt, auch bei Herrn **Rosenthal** einen Heilversuch zu machen, zumal das Honorar sehr mäßig ist und wünsche demselben den gleich guten Erfolg wie bei mir. **Ueberkingen**, in Württemberg. 12. Februar 1899. **Michael Göttele.**

Billige Pension

vom 1. April ab für einige Schüler weist nach Kaufmann **Eduard Kohnert**, Windstr.

Speise- u. Pflanz-Kartoffeln

kauft

Erich Lange, Bromberg,
Holzhofstraße 4.

Verkäufer, Manufakturist.

Suche p. 1. April tüchtig. **Verkäufer** m. la. Ref., ansehnl. Fig., Mitte 20er Jahre, Christ, fert. poln, spr. Off. n. Photogr. u. Zeugn., m. Ang. des Alters, Größe und Geh.-Anspr. d. fr. St. an

Hermann Prinz
in Neuenburg in Westpr.

Rockschneider

und ein

Tagschneider

finden sofort dauernd lohnende Arbeit bei

B. Doliva.

Ein Sohn,

achtbarer Eltern, mit guter Handschrift, kann sofort eintreten bei 1071

Johannes Cornelius, Architekt
Brombergerstr. 16/18.

Für mein **Getreide- u Futtermittel-Geschäft** suche ich per 1. April einen



Lehrling

mit guter Schulbildung.

Samuel Wollenberg.

Empfehle und suche zu jeder Zeit mehrere Erzieherin., Kindergärtnerin., Kinderfrl., Stützen, Bonnen nach Warschau, Odessa, Petersburg, Moskau, fr. Reise, hoh. Gehalt, Wirthin, perf. Köchin, Kochmamsell, Buffetfrl., Verkäuferin, Jungfern, Stubenmädchen, Kellnerlehrlinge, Diener, Hausdiener, Kutscher, Gärtner, wie sämmtliches Dienstpersonal erhalten Stellung schnell überall hin durch 796

St. Lewandowski, Agent, Heiligegeiststr. 17, I

Gute und gewissenhafte

Pension

für Schüler zu haben. — Klavierunterricht wird ertheilt **Brückenstr. 16**, 1 Tr. r.

1 Balkonwohnung,
1. Etage, zu vermieth **Brückenstr. 38.**





Meggendorfer Blätter.

Farbig illustrierte Zeitschrift für

Humor und Kunst.

Erscheinen wöchentlich und in 14tägigen Heften.
Preis vierteljährlich (13 Nummern) **3 Mark** (Heft 50 Pfennig).

Wochen-Ausgabe in allen besseren Hotels, Cafés, Restaurants etc.	**Heft**-Ausgabe in den feinsten **Familienkreisen.**

Auf allen Bahnhöfen, in jedem Zeitungskioske, in jeder Buchhandlung zu haben. — In das Abonnement kann jedes Quartal eingetreten werden und bildet **jeder** Quartalsband ein für sich **abgeschlossenes Ganzes.**

Modern in ihren künstlerischen Leistungen, ohne die Uebertreibungen der „Modernen."
Modern in ihren litterarischen Beiträgen, ohne jede Frivolität.

Probe-Nummer bei beabsichtigtem Abonnement d. d. Geschäftsstelle d.

Meggendorfer Blätter, München.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag, Judica, den 19. März 1899

Altstädt. evang. Kirche.
(Einsegnung.)
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Stachowitz.
Nachher Beichte und Abendmahl. Derselbe.
Abends 6 Uhr: Herr Pfarrer Jacobi.
Kollekte zur Bekleidung armer Konfirmanden.

Neustädt. evang. Kirche.
Vorm. 9½ Uhr: Einsegnung der Konfirmanden der St. Georgen-Gemeinde.
Herr Pfarrer Heuer.
Kollekte für bedürftige Konfirmanden derselben Gemeinde.
Nachm.: Kein Gottesdienst.

Garnisonkirche.
Vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Becke.
Nachher Beichte und Abendmahl.
Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Strauß.

Evang. luth. Kirche.
Vormittags 9 Uhr: Gottesdienst.
stud. theol. Schultz.

Evang. Kirche zu Podgorz.
Vormittag 10 Uhr: Gottesdienst.
Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Pfarrer Endemann.

Evang. Gemeinde Lulkau.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.
Vormittags 11¼ Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Prediger Hillmann.

Evang. Kirchengemeinde Grabowitz.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst in Schillno.
Prüfung der Konfirmanden.
Herr Pfarrer Ullmann.
Kollekte für die kirchlichen Bedürfnisse der Gemeinde.

Mädchenschule zu Mocker.
Montag, den 20. März 1899,
Abends 7½ Uhr Passionsgottesdienst.
Herr Pfarrer Heuer.

Enthaltsamkeits-Verein zum „Blauen Kreuz"
(Versammlungssaal Bäckerstraße 49, 2. Gemeindeschule): Sonntag, Nachm. 3½ Uhr Gebets-Versammlung und Vortrag: Fortifikationsdiätar Zimmermann über die Frage: „Was ist Religion?"

Corsets neuester Mode sowie Gesundheitsartikel Nähr- und Umstands-Corsets nach sanitären Vorschriften. **Neu!** Büstenhalter Corsetschoner empfehlen

Lewin & Littauer,

Altstädtischer Markt 25.



Ed. Heymann-Mocker

Wagenfabrik

offerirt sein großes Lager von Arbeits- und Luxuswagen zu billigen Preisen.

Reparaturen sauber, schnell und billig.



Grab-Denkmäler

in Marmor und Granit.

S. Meyer, Bildhauer, 17. Strobandstr. 17.



bei **D. Koerner**, Bäckerstraße 11, in Holz u. Metall. nebst den dazu gehörigen Ausstattungen b **D. Koerner**, Thurmstr. 14.

Wir machen den geehrten Herrschaften Thorns und Umgegend die gefl. Mittheilung, daß wir am hiesigen Platze **„Schiefer Thurm“ Thurmstr.** eine

Wasch- u. Plätt-Anstalt,

sowie

Gardinenspannerei

eröffnet haben.

Feine Wäsche, Kleider Blousen 2c. werden sauber und billig geplättet.

Wir bitten die geehrten Herrschaften unser Unteenehmen gütigst zu unterstützen.

Achtungsvoll
Geschw. Kremin,
„Schiefer Thurm“, Thurmstraße.



Das geläufige Sprechen Schreiben, Lesen u. Verstehen d. **engl.** und **franz.** Sprache (bei Fleiß und Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die in 50 Aufl. vervollk. Original-Unterrichts-Briefe nach der Methode **Toussaint-Langenscheidt.**

Probebriefe à 1 M.
Langenscheidtsche **Verl.-Buchhdlg.**, Berlin SW. 46, Hallesche Strasse 17.

Wie der Prospekt durch Namensangabe nachweist, haben Viele, die nur diese Briefe (nicht mündlichen Unterricht) benutzten, das Examen als Lehrer des Englischen und Französischen gut bestanden.

LOOSE

zur **Stettiner Pferde Lotterie**: Ziehung 12.—16. Mai cr.; Loose à 1,10 zu haben in der

Expedition der Thorner Zeitung.

Das Ausstattungs-Magazin für Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

von

Franz Krüger,

Tischlermeister,

Wollmarkt 3, Bromberg, Wollmarkt 3,

empfiehlt seine grossen Vorräthe in allen Holzarten und neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung unter Garantie nur gediegener und guter Arbeit zu den anerkannt billigsten Preisen.

Complette Zimmer-Einrichtungen

in stylgerechten, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Façons stehen stets fertig.

Eigene Tapezierwerkstatt u. Tischlerei im Hause unter persönlicher Leitung.

Nach ausserhalb Franco-Lieferung.

Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.

Teppiche und Tischdecken.

Grosse Auswahl von Möbelstoffen.

Jeder Feinschmecker der Palmin

versucht, ist von dem Wohlgeschmack der mit Palmin bereiteten Speisen überrascht. Bratkartoffeln, Fleich, Fisch in Palmin gebraten, sind eine wirkliche Delikatesse Palmin ist Flanzenfett und kostet 65 Pfennig das Pfund, ist daher das billigste Speisefett, dabei, weil absolut frei von Fettsäuren, ausserordentlich leicht verdaulich. Bestes Speisefett für Magenleidende. Machen Sie einen kleinen Versuch! Ueberall zu haben.

Generalvertreter **Ernst Kluge**, Danzig. Tel. Nr. 431.

ff. **Prinz'sche Kronen-, Schlosskäse, Cambert und Gervais,** sowie **Elbinger Molkenbrödchen und Milchcakes** empfiehlt **J. Stoller, Schillerstr.**



Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin
P. Trautmann-Thorn,
Tapezier und Dekorateur, Gerechtestr. 11 u. 13.

Münchener Loewenbräu.

Generalvertreter: **Georg Voss. Thorn.**
Verkauf in Gebinden von 15 bis 100 Liter.
Ausschank Baderstrasse No. 19.



Ostereier Osterhasen

in schönster Ausführung aus Honigkuchen.
Für Kinder bedeutend bekömmlicher wie solche aus Zucker, Marzipan 2c.

Für Wiederverkäufer ein sehr lohnender Artikel! empfiehlt die

Honigkuchenfabrik

Herrmann Thomas, Thorn

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers.

Gebrüder Pichert

Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
Thorn. Culmsee.

Asphalt- Dachpappen- u. Holzcement-Fabrik
Bedachungs- u. Asphaltirungs-Geschäft
Verlegung von Stabfussboden
Mörtelwerk und Schieferschleiferei
Lager sämmtlicher Baumaterialien

empfehlen sich zur bevorstehenden **Bausaison** unter Zusicherung prompter und billigster Bedienung. 931



Singer Nähmaschinen

für Hausgebrauch und alle gewerblichen Zwecke

verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle Fabrikate der Singer Co. auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das über 40 jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste und vollständige Garantie für deren Güte.

Kostenfreier Unterricht auch in der Modernen Kunststickerei.

Reparaturwerkstätte.

Singer Co. Act. Ges.
Thorn. Bäckerstrasse 35.

Königsberger Maschinen-Fabrik A.G.

KÖNIGSBERG IN PREUSSEN
Dampfmaschinen, Dampfkessel
Mahl- und Schneidemühlen-Anlagen

Zum bevorstehenden Osterfeste

ff. Kaiserauszugmehl,

(Diamantmehl)
sowie alle anderen Sorten Weizenmehle in bekannter Güte, empfiehlt billigst

J. Lüdtke, Mehlhandlung, Bachestraße 14.




Vertreter: G. Petings Ww.

Gothaer Lebensversicherungsbank

Versicherungsbestand am 1. Dezember 1898: 750 Millionen Mark.
Bankfonds: . . . . 239 4/5 Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1898: 30 bis 136 % der Jahres-Normalprämie, — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Thorn: Albert Olschewski, Schulst. 20, (Bromb. Vorst.)
Vertreter in Culmsee: O. v. Preetzmann.

Ankunft und Abfahrt der Züge in Thorn.

Vom 1. Oktober 1898 ab

Abfahrt von THORN: | *Ankunft in THORN:*

Stadtbahnhof.

Nach	Von
Culmsee-(Culm)-Graudenz-Marienburg.	**Marienburg-Graudenz-(Culm)-Culmsee.**
Personenzug (2.—4. Kl.) . . 6.20 Morgs.	Gemischter Zug (2.—4. Kl.) 7.53 Morgs.
Personenzug (2.—4. Kl.) . . 10.44 Vormitt.	Personenzug (2.—4. Kl.) . . 11.31 Vormit
Gemischter Zug (2.—4. Kl.) 2.09 Nachm.	Personenzug (2.—4. Kl.) . . 3.09 Nachm.
Personenzug (2.—4. Kl.) . . 5.51 Abends.	Personenzug (2.—4. Kl.) . . 5.10 Nachm.
Personenzug (nur bis Graudenz) 8.16 Abends	Personenzug (2.—4. Kl.) . . 10.06 Abends.
Schönsee-Briesen-Dt. Eylau-Insterburg.	**Insterburg-Dt. Eylau-Briesen-Schönsee.**
Personenzug (1.—3. Kl.) . . 6.44 Morgs.	Personenzug (1.—4. Kl.) . . 5.02 Morgs.
Personenzug (2.—4. Kl.) . . 10.53 Vormitt.	Personenzug (1.—4. Kl.) . . 9 31 Vorm.
Personenzug (1.—4. Kl.) . . 2.02 Nachm.	Personenzug (1.—4. Kl.) . . 11.25 Vormit.
Personenzug (1.—4. Kl.) . . 7.14 Abends.	Personenzug (2.—4. Kl.) . . 5.26 Nachm.
Personenzug (1.—4. Kl.) . . 1.19 Nachts.	Schnellzug (1.—3. Kl.) . . . 10.19 Nachts.

Hauptbahnhof.

Nach	Von
Argenau-Inowrazlaw-Posen.	**Posen-Inowrazlaw-Argenau.**
Personenzug (1.—4. Kl.) . . 6.39 Morgs.	Schnellzug (1.—3. Kl.) . . . 5.55 Morgs.
Personenzug (1.—4. Kl.) . . 11.49 Mittags.	Personenzug (1.—4. Kl.) . . 10.04 Vormitt.
Personenzug (1.—4. Kl.) . . 3.28 Nachm.	Personenzug (1.—4. Kl.) . . 1.44 Nachm.
Personenzug (1.—4. Kl.) . . 7.15 Abends.	Personenzug (1.—4. Kl.) . . 6.45 Abends.
Schnellzug (1.—3. Kl.) . . . 11.04 Nachts.	Personenzug 1.—4. Kl.) . . 10.30 Nachts.
Ottlotschin-Alexandrowo.	**Alexandrowo-Ottlottschin.**
Durchgangszug (1.—3. Kl.). 1.09 Morgs.	Durchgangszug (1.—3. Kl.). 4.30 Morgs.
Schnellzug (1.—3. Kl.) . . . 6.35 Vorm.	Gemischter Zug (1.—4. Kl.) 9.08 Vormitt.
Gemischter Zug (1.—4. Kl.) 11.54 Mittags.	Gemischter Zug (1.—4. Kl.) 4.41 Nachm.
Gemischer Zug (1.—4. Kl.) 7.37 Abends.	Schnellzug (1.—3. Kl.) . . . 10.09 Nachts.
Bromberg-Schneidemühl-Berlin.	**Berlin-Schneidemühl-Bromberg.**
Durchgangszug (1.—3. Kl.) 5.20 Morgs.	Schnellzug (1.—3. Kl.) . . . 6.03 Morgs.
Personenzug (1.—4. Kl.) . . 7.18 Morgs.	Personenzug (2.—4. Kl.) . . 10.25 Vormitt.
Personenzug (1.—4. Kl.) . . 11.46 Mittags.	Personenzug (nur v. Brombg.) 1.33 Nachm.
Personenzug (2—4. Kl.) . . 5.45 Nachm.	Personenzug (1.—4. Kl.) . . 5.20 Nachm.
Personenzug (nur b. Brombg.) 7.55 Abds.	Personenzug (1.—4. Kl.). . 12.17 Nachts.
Schnellzug (1.—3 Kl.) . . . 11.00 Nachts.	Durchgangszug (1.—3. K.). 1.04 Nachts.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei [?] Ernst Lambeck. in Thorn.